

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922

115 (18.5.1922)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtgebiet
monatlich 10 Mk., Postbezug monatlich 10 Mk. 50 Pfg., Einzelnummer
und Belegblatt 50 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6
Fernsprecher 204.



Die einseitige Preiszelle oder deren Raum 1 Mk., Reklamezelle
4 Mk. 50 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nach-
mittags 4 Uhr, für dringliche Familien-Anzeigen am Erscheinungstag
1/2 Uhr vormittags. Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für
Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieger keine
Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 115.

Donnerstag, den 18. Mai 1922.

93. Jahrgang.

Tagespiegel.

Die Schlußsitzung in Genoa wird — den neuesten
Nachrichten zufolge — am Samstag stattfinden.

Reichskanzler Dr. Brüning und Außenminister Dr. Brüning
haben den Plan ihrer Abreise dem Vernehmen
nach aufgegeben, da sie erst nach Schluß der Konferenz
heimreisen wollen. Bundesrat Rotta wird nicht vor
der Schlußsitzung der Konferenz nach Bern zurück-
kehren.

Der Wiedergutmachungsausschuß teilt in einer Note
mit, daß Deutschland am 15. Mai weitere 50 Millionen
Goldmark geleistet hat.

Frankreich wird sich an der Haager Sachverständigen-
konferenz nicht beteiligen, falls diese Konferenz einen
politischen Charakter haben sollte.

Der französische Vorschlag für 1923 lautet auf
23 880 Mill. Franken Ausgaben. Das Defizit wird
mit 5 Milliarden Franken angenommen und soll durch
eine Anleihe gedeckt werden.

In der französischen Presse wird die Weigerung Amerikas,
an den Sachverständigenberatungen über die
russische Frage teilzunehmen, als eine Niederlage Lloyd
Georges bezeichnet.

Die Abgabe Amerikas.

Genoa, 16. Mai. Der amerikanische Botschafter
Child überreichte heute dem Minister Schanzer als
Antwort auf die Einladung Amerikas zur
Teilnahme an der Haager Konferenz eine Note, der zu-
folge die amerikanische Regierung zwar in jeder in-
genau wie tunlichen Weise an der Prüfung der wirt-
schaftlichen Verhältnisse mitwirken will und noch ein-
mal die Freundschaft für das russische Volk und das
lebhafteste Interesse Amerikas an allen Maßnahmen zur
Wiedergewinnung des wirtschaftlichen Lebens Russlands
ausdrückt, jedoch nicht zu dem Schluß kommen kann,
daß die amerikanische Regierung in erspriehlicher Weise
an der Haager Konferenz teilnehmen kann, da diese
Konferenz offenbar eine Fortsetzung der Genoa-
konferenz unter anderem Namen
sein würde und der Natur der Dinge nach in gleicher
Weise auf die gleichen Schwierigkeiten sto-
hen müsse, wenn die in der russischen Denkschrift
vom 11. Mai eingenommene Haltung unverändert
bleibe. Die unabwiesliche und letzten Endes ent-
scheidende Frage sei offenbar die Wiederher-
stellung der Produktionsfähigkeit Russlands,
wobei die wesentlichen Vorbedingungen noch
geschaffen werden müßten. Inzwischen sei Amerika stets
bereit, an einer Sachverständigen-Erhebung
über die wirtschaftliche Lage Russlands und die Mittel
zu ihrer Besserung teilzunehmen, die sich mit den
wirtschaftlichen Vorbedingungen einer Wieder-
herstellung der Produktionsfähigkeit Russlands be-
schäftigen müsse, ohne die offensichtlich jede gesunde
Grundlage für Kredite fehlen müsse. Amerika sei
durchaus bereit, allen Vorschlägen der Genuefer
Konferenz oder einer späteren Konferenz ernsteste Beach-
tung zu schenken, glaube indessen, daß die gegenwärtig
vorliegenden Anregungen angesichts des Wortlauts
der russischen Denkschrift nicht sehr bestimmt seien, um
der amerikanischen Regierung zu ermöglichen, ihre
Hand zu dem vorgeschriebenen Konferenzplan zu bieten.

Der Eindruck in Paris.

Berlin, 17. Mai. Aus Paris, 16. ds., wird dem
„Berl. Tageblatt“ berichtet: Heute morgen noch war die
Teilnahme der Vereinigten Staaten an der
Konferenz in Haag von der Presse als ganz sicher
betrachtet und von einigen Blättern als ein Erfolg
der französischen Regierungspolitik bezeichnet wor-
den. Frankreich, sagten sie, werde im Haag den Ruf
nicht allein gegenüberstehen, sondern eine starke
Stütze an den Vereinigten Staaten haben, die in allen
russischen Fragen mit der französischen Regierung
einer Meinung sind. Das war am Morgen. Einige
Stunden später zeigte sich, daß die amerikanische
Regierung die Einladung nach dem Haag ab-
lehnt. Nun wird das von den Abendblättern als
ein Erfolg Frankreichs verkündet. Allerdings
gibt es im Augenblick wieder als zweifelhaft, ob nun
die Konferenz im Haag überhaupt zustande kommen
kann, denn schon wird angebetet, daß nunmehr wahr-
scheinlich auch die französische Regierung keinen Ver-
treter nach dem Haag senden werde, da ohne die Mit-
wirkung der Vereinigten Staaten die Beratung über
wirtschaftliche Organisation Russlands keinen Zweck
habe. Der „Temps“ gibt die Lage, wie er sie auf-
faßt, in wenigen Worten wieder: „Warum verhandeln die
Vollgewählten mit den verbündeten Regierungen? Weil
sie so rasch wie möglich Geld haben wollen. Wie kön-
nen die Räte Geld erhalten? Nur durch die Hilfe
Amerikas.“ Der „Temps“ hält es für erwiesen, daß die
Vereinigten Staaten von Russlands nichts wissen wol-
len, solange die bolschewistische Regierung die Macht
hat. Die Amerikaner wollen nicht mit der Rätemacht
am gleichen Tisch sitzen, wie Lloyd George es ver-
sucht hat. Auf jeden Fall wird jetzt die Ablehnung

von den französischen Zeitungen als ein neuer schwerer
Schlag gegen Lloyd George bezeichnet.

Paris, 17. Mai. Tardieu, Poincaré nationalisierender
Widerlächer, schreibt heute im „Echo national“ unter
der Überschrift „Noch einen Zug verpaßt“: Die Bel-
gier haben am 1. Mai, die Vereinigten Staaten öfter
bewiesen, daß sie sich sofort zu entschließen wissen.
Doch wir kommen immer später. Wir haben es gar
nicht nötig, nach dem Haag zu gehen. Zweimal in
sechs Wochen sind von zwei Nationen Beschlüsse ge-
faßt worden, die in Frankreich allgemein gebilligt
wurden. Noch vor vierzehn Tagen. Erst durch die
Belgier, gefolgt durch die Vereinigten Staaten, nie-
mals noch durch Frankreich, denn beidemale hat un-
sere Regierung den Zug verpaßt, und man ist ge-
zwungen, es zu bedauern.

Russen in England.

London, 16. Mai. Die Ablehnung der Einladung
zur Haager Konferenz durch die Vereinigten Staaten
erregt in der Presse großes Aufsehen. „Evening News“
schreibt, die amerikanische Ablehnung sei ein end-
gültiger Schlag für die Haager Konferenz
und die Behandlung der russischen Frage. Die Leute,
die die Vereinigten Staaten nach dem Haag einladen,
hätten doch wohl kaum erwarten dürfen, daß Ame-
rika seine Meinung ändere, bevor die Bolschewisten
ihre Politik änderten. Die Note des Staatssekretärs
Hughes werde in England mit Zustimmung angenom-
men werden. Der „Star“ nennt die Nachricht über die
Weigerung der Vereinigten Staaten eine Katastro-
phe und fragt, wie die Haager Konferenz arbeiten
solle, wenn ihr zwei Länder fehlten, Ame-
rika und Deutschland. „Ball Mall and Globe“
schreibt, die Weigerung der Vereinigten Staaten, ir-
gend etwas mit der geplanten Konferenz von Sach-
verständigen in Haag zu tun haben zu wollen, sei
die Krone der Enttäuschungen von Ge-
noa. Das schnelle und nachdrückliche Nein Hughes be-
deute einen ersten Schlag. Genoa habe keinen
Erfolg gehabt und die Aussichten für die Haager Kon-
ferenz seien keineswegs vielversprechend. Laut „Ball
Mall and Globe“ wurden noch gestern große Hoff-
nungen auf die Annahme der Einladung durch die
Vereinigten Staaten gesetzt.

cb. Was man gestern abend noch für unmöglich
gehalten hätte, ist dennoch heute zur Tatsache gewor-
den: Amerika lehnt die Teilnahme an der Haager
Konferenz ab! Die amerikanische Regierung ist der
Meinung, daß diese Konferenz nur eine Fortsetzung
der Genuefer sei und zieht sich infolgedessen zurück.
Lloyd George hat ja vor einigen Tagen so ziemlich das-
selbe gesagt. Man ist jenseits des Ozeans der Ueber-
zeugung, daß man gut daran tat, von Genoa fern zu
bleiben. Hierüber zweierlei Ansicht zu sein, ist mehr
als berechtigt. Wenn auch Amerika insofern reagiert
hat, als es sagt, Europa muß sich erst einigen, ehe
wir eingreifen können, so darf man sich doch anderer-
seits dem Gedanken nicht verschließen, daß die Kon-
ferenz einen anderen Verlauf gehabt hätte, wenn Ame-
rika die Zügel führte.

Nun will Lloyd George zum letzten Rettungsanker
greifen. Noch einmal soll versucht werden, Amerika
anzukommen. Dieser Schritt ist so gut wie hoffnungs-
los. — Es darf nicht übersehen werden, daß die Ab-
sage Amerikas die ganze Haager Konferenz gefährden
kann. Die französische Presse triumphiert schon wie-
der einmal und feiert einen Sieg, den Frankreich doch
garnicht errungen hat. Frankreich will nun über-
haupt nicht nach dem Haag gehen, und damit wäre das
Schicksal der neuen Konferenz von vornherein besiegelt.
Iwar ist noch nicht aller Tage Abend, man weiß heute
noch nicht zu sagen, was Herr Poincaré morgen
denkt und tut, aber man darf sehr wohl skeptisch dem
kommenden entgegensehen. Immerhin ist ja auch noch
der endgültige Bescheid der Russen abzuwarten, die
sich noch nicht über Annahme oder Ablehnung der Ein-
ladung nach dem Haag schlüssig geworden sind.
Es bleibt uns vorläufig nichts weiter übrig, als
abzuwarten, ein Prophet gilt nichts in der Politik, und
prophezeien ist auch heute viel, viel schwerer als frü-
her, wo die Weltpolitik mit einer gewissen Regel-
mäßigkeit von Stapel lief.

Die geforderte Finanzkontrolle wird abgelehnt.

Vorlegung des Projektes für die freie innere Anleihe.

Berlin, 19. Mai. Unterrichtet von zuständigen, ver-
antwortlichen Stellen, erfahren wir zuverlässig, daß Dr. Her-
mes in Paris folgende Vorschläge unterbreitet hat: Die
deutsche Regierung kann die geforderten 60 Milliarden
neuer Steuern nicht aufbringen, sie hofft jedoch einen Teil
dieser Forderung durch die lange schon geplante innere freie
Anleihe aufbringen zu können. Das Projekt für die freie
innere Anleihe ist vom Reichsfinanzministerium bereits
ausgearbeitet worden. Es konnte deshalb der Reparations-
kommission vorgelegt werden. Wegen der äußeren An-
leihe, die Hermes fordert, hält er Besprechungen mit Mor-
gan, für notwendig. Die deutsche Regierung erwartet fer-
ner von den alliierten Staaten, daß sie Gesetze, gemeinsam
mit Deutschland, schaffen, die die Kapitalflucht nach dem

Auslande unmöglich machen. Die deutsche Regierung hofft
durch diese Gesetze beträchtliche Vermögen in Deutschland
festhalten und steuerbar machen zu können. Schließlich
lehnte Hermes die geforderte Finanzkontrolle ab, versprach
dafür aber die sofortige Autonomie der Reichsbank durchzu-
führen.

Morgans Vorschläge.

London, 18. Mai.

Der politische Berichterstatter der „West Minister Gazette“
schreibt, dem Besuch Morgans, der jetzt von New York nach
Europa unterwegs ist, sehe man in finanziellen und politi-
schen Kreisen mit großem Interesse entgegen. Morgan soll
mit entgeltlichen Vorschlägen kommen, die für die Repara-
tionsfrage von großem Nutzen seien und dazu beitragen
würden, daß eine der Hauptursachen der Meinungen zwischen
England und Frankreich beseitigt würden. Ein bekannter
Citybankier hat die Vorschläge Morgans folgendermaßen ge-
kennzeichnet: Zunächst müssen Vereinbarungen zwischen den
Alliierten zustandekommen um den augenblicklichen Repara-
tionsbeitrag auf eine vernünftige Summe herabzusetzen;
2½ Milliarden Pfund Sterling würden als solche Summe
angehoben, wobei noch in Anschlag gebracht werden müsse,
was Deutschland bereits bezahlt habe und was unter Ab-
rechnung des abgetretenen Staatseigentums Sir Robert
Dorne auf 200 Millionen Pfund Sterling veranschlagt habe.
Auf dieser Grundlage dürfte Deutschland wie angenommen
werde, in der Lage sein, den Zins- und Amortisationsbeitrag
für seine Schulden aufzubringen. Wenn Deutschland eine
Anleihe erhält, so muß es bereit sein, in Gestalt eines
Pfundrechts Garantien auf die Höhe zu geben und müsse
außerdem eine Rebenversicherung wie z. B. die Eisenbahnen
für die Bezahlung seiner Zinsen bieten und zu gleicher Zeit
den Druck von Papiergeld einstellen.

Ein amerikanischer Beobachter für die Haager Konferenz.

Genoa, 18. Mai.

In der ablehnenden Antwort Amerikas verlangt noch,
daß es die Vereinigten Staaten lieber sehen würden, wenn
eine Sachverständigenkommission nach Russland geschickt
würde, um an Ort u. Stelle die Verhältnisse zu prüfen, wo-
bei alle politischen Erörterungen weggelassen würden, an einer
solchen Kommission würden sich die Ver. Staaten evvat. be-
teiligen. Nach Mitteilungen aus amerikanischen Kreisen
ist es jedoch nicht ausgeschlossen, daß die Ver. Staaten nach
dem Haag eine hervorragende Persönlichkeit als Beobachter
senden werden.

Lloyd Georges Schluß- und Klagerede.

Paris, 17. Mai.

Der „Matin“ meldet aus Genoa: in der morgigen Schluß-
sitzung der Konferenz wird Lloyd George eine große Rede
halten, in der er mit Vorwürfen nach allen Seiten nicht spa-
ren wird, und in der er allen Stimmungen, die sich zuletzt in
Genoa bemerkbar machten, einen sehr offenen Ausdruck ge-
ben wird.

Frankreich und die Haager Konferenz.

Paris, 18. Mai. Der Standpunkt der französischen
Regierung gegenüber der Haager Konferenz wird heute
morgen offiziell dahin charakterisiert, daß Frankreich sich an
dieser Konferenz nicht beteiligen will, wenn man darin eine Fort-
setzung der Konferenz von Genoa sehe, d. h. eine Konferenz
mit politischem Charakter erbliden sollte.

Anherben wird gemeldet, daß Poincaré gestern mit
Barthou einen Teelammwechsel führte über die Frage,
ob es sich bei den Haager Besprechungen um eine Sachver-
ständigenkonferenz oder, wie die letzten Nachrichten aus
Genoa vielfach andeuten, um eine politische Konferenz
handeln sollte. Barthou erteilte dem Ministerpräsidenten
die Antwort, daß kein Regierungsmitglied sich nach dem
Haag begeben werde, es sei denn, daß ausdrücklich eine Er-
nennung als Sachverständiger vorliege.

Barthou hat in einem Brief an de Facta den Standpunkt
der französischen Regierung nochmals betont.

Das Ende der Genuefer Konferenz noch nicht sicher bestimmt.

Paris, 18. Mai. Nach den letzten Nachrichten aus
Genoa erscheint es noch nicht sicher, ob die Konferenz in den
nächsten Tagen schon zum Abschluß kommt. Nach einer Be-
sprechung, die gestern nachmittags zwischen den Abordnungen
der einladenden Mächte stattgefunden hat, scheint es, daß
die Schlußsitzung eventl. erst am Montag abgehalten wird.
So erklärte Barthou im Laufe dieser Besprechung, daß er
nicht darauf bestche, die Konferenz schon am Donnerstag zu
schließen, daß er aber wünsche, daß man sich beeile. Lloyd
George sagte, daß er spätestens nächsten Dienstag morgen
in London zurück sein müsse, um im Parlament auf die
Interpellationen antworten zu können. Die Russen hätten
sich aber gerade gestern vormittag vernünftig gezeigt und
man müsse ihnen genügend Zeit und Freiheit lassen, auf
Fragen zu antworten, die für sie von großem Interesse
seien.

Die Deutschen und die gestrige Kommissionsitzung.

Genoa, 18. Mai.

Gestern tagte die politische Kommission um die Antwort
der Russen entgegen zu nehmen. Sie wird sich aber auch mit
einigen anderen nicht-russischen Fragen zu beschäftigen ha-
ben. Noch sind die Deutschen von den russischen Beratungen
der Kommission ausgeschlossen. In anderen Beratungen
haben sie aber auf ihren Sitz nicht verzichtet. Schanzer denkt
nun darüber nach, wie er die Tagesordnung anpacken soll,
um den Eintritt und den Weggang der Deutschen möglichst
unauffällig zu machen.

Reichskanzler Dr. Brüning besucht München.

München, 17. Mai.

Reichskanzler Dr. Brüning wird voraussichtlich Ende dieser
Woche hier eintreffen, und zwar wahrscheinlich einige Tage
hier Aufenthalt nehmen. Er dürfte bei dieser Gelegenheit
eine Aussprache mit dem Ministerpräsidenten Graf Berchthold
haben.

Washington, 17. Mai.

Im amerikanischen Senat betonte Senator Borah, daß die ganze Krankheit Europas vom Versailler Friedensvertrag herrühre und deshalb auch die Vereinigten Staaten nicht an der Konferenz im Haag teilnehmen wollten.

Deutscher Reichstag

Berlin, 17. Mai. Vormittags 11,20 Uhr. — Am Regierungstisch Arbeitsminister Brauns.

Ein Gesetzentwurf über Feuerungsmaßnahmen für Militärrentner ist einem Ausschuss überwiesen worden. Die 2. Lesung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums wird fortgesetzt.

Reichsarbeitsminister Brauns verweist auf die reiche Tätigkeit, die das Reichsarbeitsministerium in gesetzgeberischer Hinsicht entwickelt hat. In der Sozialpolitik darf nicht weitergegangen werden, als es die wirtschaftlichen Mittel gestatten.

Die Sozialpolitik ist von wirtschaftlichen und finanziellen Fragen durchaus abhängig. Das Ministerium hat die durch diese Abhängigkeit gebotene Grenze stets beachtet. Vor zwei Jahren hörte man noch aus aller Munde, daß die Umwälzung von 1918 nicht nur eine politische, sondern auch eine soziale war.

Abg. Frau Schröder (Soz.) begrüßt die eifrige Tätigkeit des Reichsarbeitsministeriums. Trotzdem sei allen Wünschen noch nicht nachgekommen worden.

Abg. Behrens (D.N.): In den größten Mängeln der Revolution gehört es, daß sie kein Anwachsen der sozialen Gesinnung in dem erforderlichen Umfange gebracht hat. Wir müssen eine wahre Volksgemeinschaft schaffen.

Das Haus der Gnade.

Roman von Otfried v. Danstein.

Mit kam so ein Gedanke, als ob es der beste Dienst wäre, den ich Fräulein Agnes erweisen könnte, wenn ich das Gegenteil täte. Bei der Gnadentante kann und darf es doch für die Dauer nicht bleiben, und ich vermute aus dem Betete, daß sie den Doktor Schimper vielleicht gern hat und sich nur schämt, daß er, der sie in Göttingen im Hause des Vaters kannte, sie hier in etner — no sagen wir nur ruhig, ihrer unwürdigen Stellung wieder trifft.

Regelung des Tarifvertragwesens. Im Achtstundentag müsse in den 8 Stunden auch wirkliche Arbeit geleistet werden. Dem Beispiel der Bau- und Landarbeiter, die im Interesse der Volksernährung länger als 8 Stunden arbeiten wollten, sollten sich auch in Sonderheit die Berufe anschließen, in denen landwirtschaftliche Maschinen und Geräte hergestellt werden.

Abg. Karsten (U.S.P.). Das Arbeitsministerium ist kein Sozialministerium. Es ist ein Arbeitgeberministerium. Jeder Eingriff in das Koalitionsrecht sollte fluchwürdig sein.

Abg. Andr. (Zentr.) bittet den Minister, die wichtigsten Gesetze in erster Linie zur Erledigung zu bringen, es komme aber nicht auf die Schaffung neuer Gesetze, sondern vor allem auf ihre Durchführung an. Oft kann der Verwaltungsapparat dem Gesetzgebungsapparat nicht folgen.

Abg. Molkenhauer (D.N.P.) tritt für eine zielbewusste Sozialpolitik ein. Leider sind uns durch unsere Finanzen und durch unsere außenpolitische Lage gewisse Grenzen gezogen. Der Redner tritt vor allem für die Kriegsbeschädigten, die Arbeits-, Invaliden- und Rentner ein.

Abg. Erlesen (Dem.) dankt den Minister für seine sozialpolitische Tätigkeit. Von einem Koalitionszwang sei keine Rede. Man dürfe das Problem der Koalitionsfreiheit nicht vom Standpunkt des Arbeitgebers allein behandeln.

Abg. Schwarze (Bayr. Sp.) bedauert, daß geringe sozialpolitische Interessen in Deutschland die Massenproduktion von Gesetzen durch das Arbeitsministerium sei ein Fehler.

Abg. Barth (Komm.) wirft dem Arbeitsminister vor, daß er seine Pflicht nicht erfüllt habe.

Damit schließt die allgemeine Aussprache.

Die Beratung wird abgebrochen. Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr. Einzelberatung des Arbeitsministeriums: Interpellation Thiel über die Erhöhung der Renten für Kriegsbeschädigte; Ernährungsministerium. — Schluß gegen 7 Uhr.

Ausland.

Paris, 17. Mai. Reichsfinanzminister Dr. Hermes hat gestern Abend die deutschen Pressevertreter in Paris über seine bisherige Tätigkeit unterrichtet und bestätigt, daß seit Samstag private Besprechungen mit einigen Mitgliedern der Reparationskommission stattgefunden haben, die aber lediglich eine Zuhilfenahme bezweckten und daß eigentliche Verhandlungen mit der Reparationskommission bis jetzt noch nicht erfolgt seien.

belgische Delegierte, Remetman, anwesend war, der durch seine Berliner Verhandlungen bekannt geworden ist. Ueber den Inhalt der gestern dem Präsidenten Dubois unterbreiteten deutschen Vorschläge, über die Dubois inzwischen mit dem Ministerpräsidenten Poincaré Besprechungen geführt hat, erklärt Minister Dr. Hermes, daß sie hauptsächlich auf die jetzige Umgestaltung des Reichshaushaltes sowie die Zwangsanleihe Bezug genommen haben.

Paris, 17. Mai. Auf der für 23. Mai in Brüssel angelegten Konferenz der Bankiers aus den alliierten Ländern, aus Deutschland, Holland und Amerika, wird Morgan als Führer der Amerikaner eine Erklärung abgegeben, daß sich die amerikanischen Banken nur dann an einer Anleihe für Deutschland beteiligen könnten, wenn die Alliierten die bindende Erklärung abgeben, daß sie in Zukunft keine weiteren deutschen Gebiete besetzen würden.

Paris, 17. Mai. Die „Chicago Tribune“ glaubt zu wissen, daß die französische Antwort, die an Amerika in der Frage der Rückzahlung der Kriegsanleihen geschickt werden soll, in letzter Stunde zurückgehalten worden ist und überhaupt im Verlauf der nächsten Monate nicht erfolgen wird.

Genf, 17. Mai. In seiner gestrigen Vormittags-sitzung beschäftigte sich der Völkerbundsrat mit der traurigen Lage Rußlands und einem norwegischen Antrag, eine Unterkommission zu ernennen, die über die Hungersnot und deren Folgen sehr genaue Aufklärung verschaffen soll.

Abgemacht. Nur lassen Sie mich nicht zu lange warten.“ Adolf atmete auf. So hatte er jetzt gewonnen, ohne an Agnes wie ein Schurke zu handeln. Nein, direkt sein eigenes Glück zu vernichten, das Mädchen, das er liebte, selbst dem Nebenbuhler in die Hände zu liefern, ohne vorher auch nur einen Versuch zu machen, es für sich selbst zu gewinnen — das war eine Großmut, die kein Mensch verlangen konnte.

solle. Ueberdies unterhalte ja Russland keine direkten Beziehungen zum Völkerverbund. Der Völkerverbund erwiderte sich mit den Ausführungen Salfours einverstanden. Die Frage der russischen Hungersnot wird nun der Konferenz von Genoa überwiesen.

Baden und Nachbarstaaten.

Karlsruhe, 17. Mai. Der Haushaltsausschuß des Landtags hat sich bei der Beratung der Voranschlagsposition „Wissenschaft und Kunst“ im Etat des Ministeriums des Kultus und Unterrichts auch mit den Anträgen der einzelnen Städte auf Zuschüsse zu ihren Theaterbetrieben und mit dem Zuschuß für das Bad. Landestheater befaßt. Dieser Zuschuß beläuft sich für 1922/23 auf etwas über 4,8 Millionen Mark, wovon die Stadt Karlsruhe nach der mit der Staatsregierung getroffenen Vereinbarung mit 50 Prozent (etwas über 2,3 Millionen Mark) beteiligt ist. Dieser Zuschuß wurde genehmigt. Dagegen wurden die Anträge der Städte Mannheim, Heidelberg, Freiburg und Konstanz auf Gewährung von Zuschüssen zu ihren Theaterbetrieben abgelehnt. Der Haushaltsausschuß nahm hierzu aber einen Antrag an, die Regierung zu ersuchen, zur Förderung der Theaterkultur auf dem Lande den verschiedenen städtischen Theatern Zuschüsse zu gewähren, wenn sie sich verpflichten, Theatervorstellungen auf dem Lande zu veranstalten.

Karlsruhe, 17. Mai. Preiserhöhung für rationiertes Brot. Wie amtlich mitgeteilt wird, machen die neuen Kohlenpreise und die neuen Höhle eine Erhöhung des Preises für rationiertes Brot erforderlich. Die Verschiedenheit der Verhältnisse in den einzelnen Landesteilen lassen es aber angebracht erscheinen, für die Kommunalverbände keine bestimmten Abweichungen für die Festsetzung des Brotpreises zu geben. Das Ministerium des Innern hat es daher den Kommunalverbänden überlassen, den Brotpreis unter Berücksichtigung der eingetretenen Preiserhöhungen für ihren Bezirk neu festzusetzen. Die Kommunalverbände haben die Grundlagelage, auf der die bisherige Berechnung beruhte, beizubehalten; eine Erhöhung darf nur insoweit eintreten, als sie durch die Aenderung der einzelnen Posten der Berechnungsgrundlage erforderlich wird.

Karlsruhe, 17. Mai. Am kommenden Samstag, den 20. Mai findet im Stadtgarten und in der hiesigen Festhalle ein großes Wohlthatigkeitsfest des Badischen Landestheaters zugunsten seiner Altensubskription statt. Die Veranstaltung, die „Bühne und Welt“ betitelt ist, zerfällt in ein Konzert des Badischen Landestheaterorchesters, das in den Nachmittagsstunden des Samstags in dem in herrlicher Frühlingsblüte stehenden Stadtgarten stattfindet und bei dem abendwärts Operndirektor Fritz Cortalegis und Kapellmeister Alfred Lorenz dirigieren werden. Zwischen diesen musikalischen Darbietungen wird ein von der Ballettmeisterin Bourgeois zusammengestelltes Tanzspiel „Mai-Idyll“, in dem das gesamte Ballettensemble der Stadtoper auftritt, im kleinen Festhallaal ein Modetee, bei dem die ersten Künstlerinnen des Landestheaters die Kostüme vorführen werden. Diese Modenschau beginnt um 7 Uhr. Dann folgt ein Ball im großen Saal der Festhalle, in dem ebenfalls künstlerische Darbietungen, darunter ein „Kabarett“ eingestreut sind. Für jede der drei Veranstaltungen sind für sich besonders günstige Karten bei der Kasse des Landestheaters bestellbar. Für auswärtige Besucher mag es von besonderem Interesse sein, zu wissen, daß der Anzug zu allen Veranstaltungen beliebig gewählt werden kann; der Besucher sollte vor allem dem Frühlingsanzug den Vorzug geben.

Ausperrung der badischen Metallarbeiter. Karlsruhe, 17. Mai. Der Verband der Metallindustrie des Mittelbadens hat beschlossen, mit Wirkung vom 2. Juni sämtliche Metallarbeiter der dem Verband angeschlossenen Betriebe auszusperrn, um dadurch die Einmütigkeit der Arbeitgeber in der Frage der 48 Stundenwoche darzulegen. Falls in Bayern und Württemberg sowie im Mannheimer und Frankfurter Industriebezirk die Arbeit allgemein niedriger angenommen werden sollte, wird die Kündigung zurückgezogen.

Bruchsal, 16. Mai. Der Ausschuß für das Dragonerdenkmal in Bruchsal teilt folgendes mit: Das Denkmal wird auf dem ehem. Bungalowgelände erstellt und voraussichtlich am 10. September enthüllt werden. Mit der Ausführung soll demnächst begonnen werden. Die für das Denkmal zugehörigen, im Anbetracht der Teuerung sehr benötigten Beiträge wollen baldmöglichst an das Postfachkonto: „Denkmalfonds Drag.-Regt. 21, Karlsruhe Nr. 5892“ überwiesen werden. Die Spender erhalten eine persönliche Einladung zur Enthüllungsfest, die sich dem von dem Verein ehem. badischer gelber Dragoner geplanten Regimentstag in Bruchsal anschließt.

Heidelberg, 17. Mai. Zu dem Attentat gegen Professor Dr. Josef Kassewitz wird noch folgendes berichtet: Professor Kassewitz hatte in der letzten Zeit Drohbriefe mit der Unterschrift „Die Ratten“ erhalten, in denen er mit dem Tode bedroht wurde, weil er einigen Schülern der Oberrealschule dadurch die Erlaubnis verweigert habe, daß er sie angeblich aus der Schule herausbrachte. Das Paket, das Professor Kassewitz am Sonntagabend vor der Glästüre seiner Wohnung fand und das beim Öffnen explodierte, enthielt u. a. ein Glasgefäß mit einer Flüssigkeit enthalten zu haben. Schon beim Auslösen der Schauer, mit der das Paket umwickelt war, flog dieses explosionsartig auseinander. Professor Kassewitz erlitt ziemlich schwere Verbrennungen im Gesicht und wurde auch durch Glassplitter verletzt. Die Verletzungen, die seine Tochter erlitten hat, sind geringfügiger Natur. Die Staatsanwaltschaft hat sofort eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Ludwigshafen, 17. Mai. Dieser Tage fanden sich die Führer der drei landwirtschaftlichen Organisationen der Pfalz: Pfälzer Bauernbund, Freie Bauernschaft und Pfälzer Bauernvereinsigung zu einer gemeinsamen Besprechung zusammen, um über die gegen eine neue Getreidemulage zu ergreifenden Maßnahmen zu beraten. Es wurde ein Beschluß gefaßt, in dem gesagt wird, daß die Umlage eine besondere Besteuerung sei, die nicht mehr getragen werden könne. Die Landwirtschaft sei gewillt, die Produktion auf das Höchste zu steigern und mitzuarbeiten an der Sicherstellung unserer Volksernährung, müßte aber jeden Zwang mit allen zu Gebote stehenden Mitteln bekämpfen.

Gaggenau, 17. Mai. Am letzten Sonntag fand die feierliche Einweihung des neuen Friedhofes auf der Straße nach Michelbach statt. Die sämtlichen Vereine, Schulen, Behörden und fast die ganze Bevölkerung beteiligte sich daran. Bürgermeister Schneider hielt die Weiherede; dann sprachen die Geistlichen beider Konfessionen. Beim Kreuz, einem Meisterwerk der Bildhauerkunst, wurde ein Lorbeerkranz zu Ehren der Gefallenen niedergelegt. Der Bau der Friedhofkapelle und des Kriegerdenkmals wird demnächst in Angriff genommen.

Bruchsal, 16. Mai. Der kalte Winter hat unserm Spalierobst, besonders den Birnen in den Gärten Nachteile gebracht. Auch die jüngst anhaltende nasskalte Witterung verursachte starken Abgang der Blütenläuse bei den Zwetschgen, Pfirsichen, Frühs- und Sauretricheln, während das übrige Obst bis jetzt eine gute Ernte verspricht. Die Reben wachsen mäßig heran.

Donauschillingen, 17. Mai. In Hausen vor Wald ist das Anwesen des Zuchtviehzüchters Kaspar Hauert durch Feuer vollständig zerstört worden. Es gelang, den großen Viehbestand sowie einen Teil der Fahrnisse zu retten. Infolge heftigen Windes waren sechs Nachbargebäude in großer Gefahr.

Konstanz, 17. Mai. Gestern nacht ist der Eggenweilerhof, Ob- u. Wittendorf, gänzlich niedergebrannt. Das gleiche Unglück traf die Familie vor drei Jahren. Das Vieh wurde geborgen, dagegen sind 200 Zentner Getreide verbrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Der Landesverband badischer Schreinermeister und verwandter Berufe (Sitz Pforzheim), der im vergangenen Jahr einen gewaltigen Aufschwung genommen hat und dem nunmehr nahezu sämtliche Zünfte und Vereinigungen des Landes angehören, hält vom 15.—17. Juli in Konstanz seinen 11. Verbandstag ab.

Stetten a. L., 16. Mai. Beim Jagen Schaulfellen am Donautal ist die Kinderbeschwerter Katalie Baich, vom Kindererholungsheim Heuberg, tödlich abgestürzt. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Stetten a. L., 17. Mai. In dem tödlichen Unfall am Schaulfellen wird noch berichtet, daß die 22jährige Pflegerin Katalie Baich mit anderen Pflegerinnen und Kindern vom Erholungsheim Heuberg auf dem Höhenweg über den Schaulfellen einen Spaziergang gemacht hatte. Erst abends wurde die Pflegerin vermißt; der Mord, von einer Höhe von etwa 70 bis 80 Meter hatte ihren sofortigen Tod zur Folge gehabt.

Aus Stadt und Bezirk.

Durlach, 18. Mai. Auf die heute abend stattfindende Generalversammlung des Zentrumsvereins sei nochmals hingewiesen.

W. Durlach, 18. Mai. Der Turnverein Durlach, dessen prächtige Turn- und Spielplatzanlage schon in weiten Kreisen bekannt ist und gewürdigt wird, hat in der letzten Zeit eine Militärbarracke erworben, die zu Tisch- und Umkleideräumen umgebaut werden soll, um dadurch einem fühlbaren Mangel des Platzes abzuhelfen. Man würde aber aus den Kreisen der Mitglieder Stimmen laut, welche fordern, gleich ganze Arbeit zu leisten durch Erhaltung eines massiven Wohnhauses, welches auch einem Platzmeister Wohnung gewähren würde. Dieser Zustand wäre allerdings der idealere, nur bedarf es in diesem Falle der unentgeltlichen und reiflichen Mitarbeit aller Vereinsmitglieder, um einem derart tief einschneidenden Unternehmen den notwendigen Rückhalt zu geben. Eine am kommenden Samstag stattfindende Mitgliederversammlung hat über diesen Punkt zu beschließen und ist es Ehrenpflicht aller Mitglieder, an dieser für die Weiterentwicklung des Vereins so hochwichtigen Versammlung teilzunehmen. — Am kommenden Sonntag veranstaltet der Verein zur Eröffnung des Sommerturnens auf dem Turn- und Spielplatz ein Schauturnen seiner sämtlichen Abteilungen, auf das wir die Mitglieder, sowie Freunde körperlicher Übungen aufmerksam machen möchten.



Handball.

Turngemeinde Teutscheneuth — Turngemeinde Ziegelhausen 3:0. Vergangenen Sonntag wurde bei herrlichem Wetter auf dem Sportplatz des hiesigen Turnvereins auf den Subweien beim städt. Viehhof das Entscheidungsspiel der Nord- und Südruppenteilnehmer von Baden um die Kreismeisterschaft ausgetragen. Turngemeinde Teutscheneuth (Südruppenteilnehmer) hatte Anwurf und entwickelte sofort bei schönem Zusammenbild ein ziemlich lebhaftes Tempo. Turngemeinde Ziegelhausen (Nordruppteilnehmer) findet sich nicht recht zusammen, wodurch sich 2. einig Vorteile erringen kann, die nicht ohne Erfolg blieben. 3. wird in der ersten Hälfte des Spiels mächtig gedrängt und konnten nicht vermeiden, daß der Südruppenteilnehmer schon in der 6. Minute durch Rechtsinnen in Führung geht. Im weiteren Verlauf vermag Teutscheneuths Rechtsinnen den Ball zum 2. Treffer, ohne daß Ziegelhausen dem gegnerischen Beistimmung gefährlich werden konnte. Nach Halbzeit findet sich nun 3. besser zusammen und bringt das Tor des Gegners öfters in Gefahr. Jedoch Torwart wie Verteidigung leisten gute Arbeit und wird ein für 3. abgegebener Elfmeter gut abgefangen. 2. macht in der Folge gefährliche Durchbrüche, die aber stets an der gut arbeitenden Verteidigung Ziegelhausens scheitern. Kurz vor Schluss tanzt 2. bei mehrfach gefährlichen Spielmomenten das 3. und letzte Tor durch den Linksinnen erzielen. Schiedsrichter Jetter, F. V. Veitheim, leitete das Spiel zur beiderseitigen Zufriedenheit. Die folgende Mannschaft der Turngemeinde Teutscheneuth ist somit Handballmeister des 1. Kreises der Deutschen Turnerschaft (Baden) und wird bei den bevorstehenden Kreisruppenwettspielen in Stuttgart die badischen Farben zu vertreten haben. Dessen Spiele voraus ging das Endspiel um die Kreismeisterschaft der Jugendmannschaften des F. V. Veitheim und Turngemeinde Ziegelhausen. Auch die Jugend zeigte mitunter schöne Leistungen und konnte die technisch bessere und überlegeneren Mannschaft Veitheims das Spiel mit 4:0 für sich entscheiden. Der Unparteiische, Kleinbed, F. V. Mühlburg, war seiner Aufgabe wohl und ganz gewachsen.

Bermischtes.

Bootsunglück durch Leichtsin. Als Samstag abend gegen 7 Uhr die Fuhrfahre bei Mühlheim 18 Personen überfetzte, verursachten drei junge Burschen durch Schanckeln eine Panik. Das Boot schlug um. Von den Insassen konnten zwei Frauen und das sechsjährige Töchterchen einer Frau nicht gerettet werden. Die Täter erreichten schwimmend das Ufer; man ist ihnen auf der Spur.

Grubenunglücksfälle. Wie aus Deuthen gemeldet wird, sind dort auf der Blei-Scharley Grube 10 Mann, die einfahren wollten, mit der Schale abgestürzt und mit schweren Knochenbrüchen und inneren Verletzungen ins Knappschafts-Krankenhaus geschafft worden. Bei mehreren wird am Aufkommen geweifelt. — Auf der Feinitzgrube ist der Maschinenwreter Toth in den Schacht abgestürzt und zerschmettert worden. Zwei Bergleute derselben Grube sind durch Grubenauge betäubt worden, einer von ihnen ist als Leiche geborgen.

Mitmaßliches Wetter.

Der Luftwirbel zieht im Norden vorbei. Im Süden herrscht Hochdruck, aber die Störungen reichen bis zu uns. Am Freitag und Samstag ist vielfach gewittriges, sonst trockenes und mildes Wetter zu erwarten.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 19. Mai, vorm 10 Uhr, werde ich in Bruchsal beim Rathhaus im Rollstuhlweg gegen Barzahlung öffentlich versteigern:
 1 Pferd
 1 Berberh. 16: 1 Bücherkassett, 1 Cigarrenpresse, 1 Kleidergehül, 1 Formengehül.
 Herzog, Gerichtsvollzieher

Freibank.

Morgen Freitag vormittag 7 Uhr:

Kuhfleisch

per Hund 24 Mk.

(KARLSRUHE) 21. MAI 1922

Wohlthatigkeitsfest

Rohproduktenhaus Durlach

Schloßstraße (Kaserne)

Kauft laufend am Tagespreisen Kaffee, Mehl, Linsen, Bohnen, Nudeln, Rohhaare, Wirtshaare.
 Händler erhalten Vorzugspreise.
 Größere Posten werden auf Wunsch abgeholt.

Carl Blech & Cie. Tel. 408

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.G.

gegründet im Jahre 1785 durch W. H. Ladenburg & Söhne, Bankhaus in Mannheim.

Eigen-Vermögen 227 Millionen Mark.

Filiale-Durlach, Hauptstrasse 32

Telefon Nr. 30 und 185.

Centrale Mannheim

Filialen:

Alzey	Kaiserslautern	Offenburg
Baden-Baden	Karlsruhe	Oppenheim
Bruchsal	Kohl a. Rh.	Pforzheim
Durlach	Lahr a. B.	Pirmasens
Emmendingen	Landau	Rastatt
Freiburg i. B.	Lörrach	Singen a. B.
Gernsbach	Ludwigshafen	Villingen
Heidelberg	Neustadt a. d. R.	Weinheim a. B.
		Worms a. Rh.

Wechselstuben:

Karlsruhe, Hauptbahnhof; Basel, Badischer Bahnhof.

Depositenkassen:

Karlsruhe a. Markt	Neckarau	Mosbach i. B.
in Mannheim:	Bretten	Mühlheim i. B.
Heidelbergerstr. P. 7 15	Bühl	Schwetzingen
Friedenheim	Ettlingen	Tauberbischofsheim

Zahlstellen:

Annweiler	Gernsbach	Sinsheim a. Elb.
Bergzabern	Hauenstein i. Pf.	Unterschöpf
Buchen	Herrenalb	Walldürn
Eberbach	Neustadt i. Schw.	

Frankfurt a. M., Bankhaus E. Ladenburg.

Sorgfältige Erledigung aller Geldgeschäfte. Spareinlagen werden sehr vorteilhaft verzinst.

Gräuam u. ungerecht wäre es, wollten wir nicht in unseren schweren Tagen vor allem der Alten u. Bedürftigen gedenken, die sich gegen die Not der Zeit nicht aus eigener Kraft wehren können

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels
Gustav Schmidt
sagen wir herzlichen Dank. Besonders Dank Herrn Stadtpfarrer Diemer für die Besuche während seiner Krankheit und die trostreichen Worte am Grabe, der Krankenschwester für die aufopfernde Pflege, dem Militärverein, dem Kirchengemeinderat, dem Bürgerverein für die Kranzüberlegungen, sowie allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.
Durlach, den 18. Mai 1922
Die trauernden Hinterbliebenen.

Landesversammlung
der deutschen demokratischen Partei
in Baden zu Bruchsal.
Samstag, 20. Mai, nachm. 2 Uhr, im Fortunaaal:
1. Bericht der Landtagsfraktion: Präsident Dr. Glockner.
2. Gemeindevahlen: Rechtsanwalt und Stadtrat Frey-Karlsruhe.
3. Kultur- und Erziehungspolitik: Hauptlehrer Hofbein, Heidelberg.
Abends 8 Uhr (Fortunaaal): Öffentliche Versammlung (Redner: Eitel, Dietrich und Freudenberg).
Sonntag, 21. Mai, 10 Uhr vorm. im Fortunaaal: Fortsetzung der Landesversammlung:
1. Die politische Lage in Baden: Staatspräsident Hummel.
2. Die polit. Lage im Reich: Dr. L. Haas, M. d. R.
3. Die außenpolitische Lage: Gesandter Dr. Meiser (Berlin).
Zur Teilnahme laden wir alle Parteimitglieder in Stadt und Land ein. Eintrittskarten sind im Verlag des Durlacher Tagesblattes und bei Dr. Paul Schaefer in Durlach (Hauptstraße) erhältlich. Abfahrt der Durlacher Parteifreunde Samstag nachm. 2³⁰ Uhr.
Alle Besucher der Landesversammlung werden gebeten, sich vom Bahnhof Bruchsal aus zunächst in das Empfangsbüro (Bahnhofsgebäude) zu begeben.
Durlach, 17. Mai 1922
Bezirksausschuss der D. D. Partei.

Ab 15. Mai sind unsere
Kassenstunden
vormittags von 8-12^{1/2} Uhr
nachmitt. von 1^{1/2}-3^{1/2} Uhr
Samstags von 8-12^{1/2} Uhr.
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
- Filiale Durlach. -

Futter-Artikel:
Hafer, Weizenfuttermehl,
Weißhorngrieß, Weizenkleie
Hühnerfutter
beste Körnermischung
Sirse geschält und ungeschält
sowie
Weizenmehl 0 Extra
empfehlen in prima Qualitäten
Andreas Selter, Aue,
Telefon 203.

1. Kraft-Sport-Verein Durlach.
Freitag, 19. Mai, abends 8 Uhr im Lokal „Blume“
Monatsversammlung.
Börschäftiges u. hässl. Erscheinen erwünscht
Der Vorstand
NB. Beginn der Übungsstunde 7 Uhr.



Heute letzter Tag!
Die originale Neuheit aus dem Gebiete der Singspiel-Operette:

Miss Venus

das größte amerikanische Ausstattungs-Filmwert mit
Charles Willy Kaiser
Ada Svendin
in den Hauptrollen.
Neueste Tänze!
Fabelhafte Ausstattung!
Persönliche Mitwirkung einer 5 Mann Karol. Künstlertruppe.
Einlaß: Punkt 6 Uhr.
Man berücksichtige den Beginn des ersten Programms punkt 6^{1/2} Uhr.

Haustausch
Rudolf II - Durlach.
Haus in Rudolfszell, in bester Lage, dreistöckig, mit mittelgroßem Garten, gegen Ein- oder Zweifamilienhaus in Durlach mit Garten zu tauschen gesucht. Angebote Freitag 22, 2. St.

Zu kaufen gesucht
Haus
(Villenartig) mit größerem Garten, (evtl. Anwesen bis 20 Morgen) in der Nähe Durlachs. Angebote unter Nr. 256 an den Verlag.

Ein 1-Familienhaus
bei sofortigem Einzug zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Verlag.
Wohn- u. Geschäftshäuser
sind zu kaufen.
Unter-Handelsgef. Karlsruhe, Erbkfr. 1.
Clafelklavier
sehr gut erhalten für 3800 M zu verkaufen. Grünewaldstr. 10, Hauptstr. 190.

Rebpfähle
Gartenpfosten
Bohnenstangen
Dachschindel
zu verkaufen.
Karlsruhe, Durlacherstr. 17.

Einladung
zum
Wohltätigkeits-Abend
des
Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbl. (Ortsgruppe Durlach)
am Sonntag, den 21. Mai
in der Festhalle.
Zur Aufführung gelangt:
Familie Hannemann
Schwank in 3 Akten (Spieldauer 3 Stunden)
Ausführende: B.H. Club, Karlsruhe.
Spielleitung: Hugo Zwillius.
Preis der Plätze: 1. Pl. (num.) 12 Mk., 2. Pl. (num.) 9 Mk., Gallerie 6 Mk. (einschl. 30 % Steuer).
Vorverkaufsstellen: Masikh. Weiß u. Frau Sikiersky, Grözingenstr.
Keine Restauration.
Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.
Saalöffnung 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.

Turnverein Durlach 1876 e. V.
Gut Heil!
Zur Eröffnung des Sommerturnens verankalten wir am Sonntag, den 21. ds. Mts., nachm. 1/4 Uhr beginnend, auf unserem Turn- und Spielplatz ein

Schauturnen.
Wir laden hierzu unsere sämtlichen Mitglieder, sowie die Eltern unserer Schüler, Schülerinnen- und Turnerinnenabteilung turnerfreundlich ein.
Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige frei. Mitgliedsanweise sind vorzulegen.
Nichtmitglieder 3 Mk.
Sonntag, den 21. Mai, abends 1/8 Uhr, im „Grünen Hof“
Sanzunterhaltung.
Hierzu sind die wert. aktiven und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen turnerfreundlich eingeladen.
Der Turnrat.

Nordsee-Rablian, Pfd. 11 Mk.
Merlans „ 10 „
sowie **Reh** zerlegt
empfehlen frisch
Otto Schöffler, Hauptstraße 38.

Frische bayrische
Land-Eier
eingetroffen per Stück 4.30 M, bei 100 Stück 4.25 M.
zum Einlegen sehr zu empfehlen
Gottfried Hauck,
Hauptstraße 19 Telefon 332.

Hundekuchen.
Erhältlich in der
Central-Drogerie Paul Vogel.
Für feine Herrenschneiderei 1-2 tüchtige Näherinnen zur Mit Hilfe gesucht. Zu erfragen im Verlag.
Ein Paar gute Schaffstiefel (kurze, Gr. 43/44), zu verkaufen. Karlsruhe, Hauptstr. 59 III. (Weiler.)

Gesucht auf 1. Juni
eheliches, fleißiges
Mädchen.
Zu erfragen im Verlag ds. Bl.
Vierrad-Handwagen
neu, zu verkaufen. Ansehen von 4 Uhr ab Hauptstr. 62, Stb. 2. St.

Hans Manecke, Dipl.-Ing.
Liesel Manecke
geb. Herrmann
Vermählte
Durlach i. B. Rittmertsstr. 29.

Danksagung.
Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten, Herrn Pfarrverweser Röger für die schöne Ansprache und der Jungfrauenkongregation für den erhebenden Gesang unseren herzlichsten Dank.
Die Traulente
Laurentius Mächel u. Frau
Helene geb. Prestel.

Freiwillige Feuerwehr Durlach
Einladung.
Am Sonntag, den 21. ds. Mts. findet bei gütiger Witterung wieder
Mai-Ausmarsch
in der Richtung Gröbzingen, Bergheim über den Spießberg nach dem Rittmertsstr. statt. Im Wald beim Rittmertsstr. zwischen 10-11 Uhr unsere Kabelle.
Unsere sämtlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen sind zu dieser Veranstaltung freundlich eingeladen.
Sammlung um 1/8 Uhr auf dem Marktplatz. Anzug: Dienstanzug, dunkle Hose und Mäntel.
Durlach, den 16. Mai 1922.
Das Kommando:
Derman Bull.

Tanzgesellschaft Harmonia St. Karlsruhe.
Samstag, den 20. Mai findet hier in „Schlößchen“ eine
Tanz-Unterhaltung
statt, wozu Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen sind.
Anfang 8 Uhr. — Ende 2 Uhr.
Der Vorstand

Tanz.
Die Karlsruhe'ger Wander- und Tanzklub-Bereinig. „Berg- und Tal“ veranstaltet am kommenden Sonntag eine Tanzunterhaltung im Saal der „Schlößchen“ in Durlach. Die Karten sind bei den Mitgliedern zu haben und ladet hierzu die tangenfreundliche Jugend herzlich ein.
Der Vorstand

Salatöl
- feinste Qualität - jedes Quantum abzugeben
Oelmühle Durlach
Friedrichstraße 10, Telephon 301.
Trob enormer Preissteigerung
verkaufen wir noch zu billigen Preisen

Hosen
feldgrau, Zwirn, Engländer, Mancheser und Durlach
Joppen in jeder Qualität
blaue **Arbeiter-Anzüge**
Auf Wunsch Anfertigung nach Maß.
Großes Lager in **Anzugsstoffen.**
Bekleidungs-Industrie Durlach
Rappentstraße 5, im Saal zur „Alten Residenz“

Brennholz
kurz gesägt, trocken, per Centner 55 Mk., per Haus 57,50 Mk.
Gute Quelle, Rittmertsstr. 14.